

Datum: 25.09.2015

BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 17
Fläche: 53'611 mm²

Täglich drei Buchssträucher

Maja Hübscher / Die Mutter von zwei Teenagern ist häufig im Garten anzutreffen und hin und wieder in Brockenhäusern.



Jetzt im Herbst ist Multitalent Maja Hübscher begeisterte Apfelpflückerin

(Bild Margreth Rinderknecht)



BERTSCHIKON ■ Nein, nein, das Paket vom grossen Versandhaus sei ihrer Tochter Carla, sie selber kaufe viel lieber Pflanzen ein, statt Kleider, gesteht Maja Hübscher lachend. Für ihre leinenen Sommerröcke gäbe es sowieso nur eine Adresse: das Brockenhaus. Dann erzählt sie begeistert vom Herumstöbern in diesen Sammelsuriumhäusern, zeigt das kleine blecherne Milchtankautöli, das sie für ihren Mann Martin gekauft hat. In der gemütlichen Wohnküche im traditionellen Weinländer-Riegelhaus aus dem späten 17. Jahrhundert stehen auf Gestellen unterhalb der tiefen Holzdecke hübsche und einmalige Trouvaillen, so auch zwei Salzautos aus farbigem Glas. «Früher sind diese an Ostern, gefüllt mit Pfeffer und Salz auf den Tisch gekommen», hat sie in Erfahrung gebracht.

Herrliche Aussicht auf das Thurtal

Maja Hübscher, ihr Mann und die beiden Teenager Carla und This wohnen in Liebensberg, einem kleinen Dorf, mit herrlicher Aussicht auf das Thurtal. Im Garten und rings ums Haus wachsen und gedeihen viele Stauden und Sträucher. «Den Buchs liebe ich besonders. Jetzt im Herbst schneide ich jeden Tag drei dieser schönen grünen Pflanzen in Form. Das ist wichtig, damit sie schön buschig bleiben.» Sagts und geht mit der elektrischen Schere wie eine Coiffeuse ans Werk.

Weitere Favoriten seien Hortensien, Christ- und Pfingstrosen und grossblättrige Hostas und natürlich Rosen. «Jetzt, Anfang Herbst, bin ich begeistert von den Dahlien. Wenn schon vieles

verblüht ist, bringen diese frische und fröhliche Farbtupfer in den Garten», schwärmt sie.

Maja Hübscher hat Floristin gelernt und zusammen mit ihrer Freundin einen Blumenladen in Frauenfeld geführt. Die beiden Frauen waren erfolgreich, die Kundschaft war gross und, zunehmend anspruchsvoller. Irgendwann habe sie gemerkt, dass sie diese Arbeit nicht bis zur Pensionierung machen wolle, trotz Erfolg. Auch ihre Freundin habe sich damals neu orientiert und sei schliesslich nach Südafrika ausgewandert - und so hätten sie ihren Laden verkauft.

In der Zeit der Umorientierung habe sie von einem Lehrgang für Gartengestaltung an der Zürcher Fachhochschule in Wädenswil gelesen - das war genau das, wonach sie gesucht hatte. Während eines Tages pro Woche habe sie während zweier Jahre viel Spannendes gelernt.

Nach zwölf Jahren ein Neustart

Danach hat sie auf dem Oeschberg eine weitere berufsbegleitende Ausbildung über Pflege und Verwendung von Sträuchern und Staudenpflanzen besucht. «Ich habe sehr viel gelernt, konnte vieles zu Hause anwenden und ausprobieren, das war genau das richtige für mich», erinnert sie sich und strahlt. Unterdessen gibt sie ihr Wissen begeistert weiter in privaten Gartenberatungen. Ihr floristisches Flair lässt sie gelegentlich in Kurse einfließen, die auf der Betriebswebsite ausgeschrieben werden: aktuell sind es Herbst- und Adventsdekorationen.

«Rennen tut mir einfach gut»

Auf dem Milchwirtschaft- und Obstbaubetrieb ist Maja Hübscher als Organisatorin und «Restenmacherin» aktiv. Im Frühjahr hat ihr Mann den Sprung ins Zürcher Parlament geschafft. Jetzt müsse sie noch mehr die restlichen Arbeiten erledigen, meint sie mit einem Schmunzeln. Auf dem Betrieb ist schon seit etlichen Jahre eine ständige Mitarbeiterin beschäftigt. Sie weiss, wie es läuft im Stall, auf den Feldern und in der Obstanlage. Den Montag verbringt Martin Hübscher im Kantonsrat und der Lehrling in der Schule. Dann ist Maja für die Kälber zuständig und organisiert jetzt im Herbst die Helferinnen für die Obsternte.

«Mein Mann und ich waren und sind in den vergangenen Jahren unterschiedlich eingespannt im Betrieb. Zurzeit ist er mehr auswärts, als Lehrperson am Strickhof, als Vorstandsmitglied des Kantonalen Bauernverbands und für die Politik. In den Jahren zuvor konnte ich mich weiterbilden und weiterentwickeln. Dankbar bin ich für die Unterstützung durch meine Schwiegereltern. Einmal in der Woche übernimmt unser Grosi das Kochen für alle.»

Vor zehn Jahren hat Maja Hübscher angefangen regelmässig zu laufen. «Ja, am Anfang wurde darüber geredet: Eine Bäuerin, die mitten im Vormittag eine Stunde lang übers Land rennt! Damals war das ideal: wenn die Kinder aus dem Haus waren, hatte ich ein bisschen Freiraum für mich - Rennen tut mir einfach gut und ich möchte es nicht missen», sagt die sportliche Bäuerin und lacht.

Margreth Rinderknecht